

Fünf OASEN für die Regenbogen – Schule

Vorläufiges Konzept – April 2010

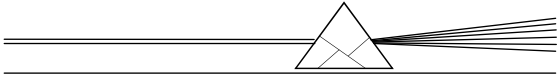
Nach der Fertigstellung des Neubaus der Regenbogen – Schule, 1996, entstand an der Ecke Morusstraße / Leykestraße ein Schulgarten. Von innen hoch umzäunt, von draußen leicht einzusteigen, fristete er, einige sonnige Momente ausgenommen, ein weniger geliebtes Dasein.



Im Januar 2009 gab es erste Überlegungen den Schulgarten wieder zu beleben. Erste Gespräche mit interessierten Lehrerinnen wurden geführt und das „PROjekt Erlebnisräume“ skizzierte Möglichkeiten der Kinderbeteiligung. - Die Baumaßnahmen, die lang ersehnte Sanierung der alten Turnhallen, setzten dem Ganzen ein Ende.

Die Beteiligung am Schulgartenwettbewerb der Lenné – Akademie weckte neue Hoffnungen. Hoffnungen nicht nur für

- 🌻 den alten Schulgarten, noch vom Baustellenschutt bedeckt, sondern auch
- 🌻 für den Garten des Hortes „Regenbogenland“ (ReBoLa) in der Bornsdorfer Straße, der seit 2005 zu uns gehört,
- 🌻 das Mensagelände für den Deutsch-Französischen Europazug „arc-en-ciel“ gegenüber der Schule in der Morusstraße,
- 🌻 die Dachterrasse, die auf dem Neubau entstanden war, wo immer alles vertrocknete und
- 🌻 die auf den sanierten Hallen neu entstehende zweite Dachterrasse.



Fünf OASEN für die Regenbogen – Schule

🌿 Der Schulgarten - Garten der Schule – das Herzstück

Der Garten – ca. 250 qm – grenzt an die Schmalseite des alten Turnhallentraktes. An 2 Seiten fällt er mit einer starken Böschung zur Straße hin ab. Eine Seite ist zum Schulhof hin abgezäunt. Er ist zurzeit leider eine einzige Baustelle. Trotzdem haben es einige Zwiebelpflanzen vom letzten Jahr geschafft, sich durch den festen Boden zu kämpfen.

Natürlich gibt es hierfür die meisten Ideen. Ein Kräuterspirale, verschieden Beete für Gemüse und Blumen (von den Einjährigen bis zu Stauden und Knollen- und Zwiebelpflanzen) und Beerenobst gehören dazu. Aber vielleicht auch mehrere kleine Biotope: vom Wasser (kleiner Teich, Vogelbad) bis zum Lesesteinhaufen, das Insektenhotel sowieso, in der alten Baumscheibe wohnt schon eine Maus.

Düfte, Farben und Blüten soll es wenn möglich durch das ganze Jahr geben. Experimentierfelder bietet der Kompost und verschiedene Flächen mit unterschiedlichen Böden zur extensiven Bepflanzung mit Schmetterlings- und Bienenweidensaatgut.

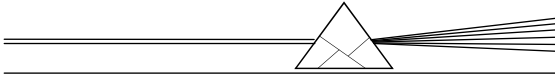
Die Kinder wünschen sich ein „Grünes Klassenzimmer“ an der Wand, wo es warm ist und einen Wasseranschluss, aber auch einen blühenden Schutz zur Straße hin. Mit Stacheln vielleicht, damit keine Fremden über den Zaun klettern und die Ernte verputzen. Und bloß keine kerzengeraden Wege. Lieber „abenteuerlich“ mit Trittsteinen, Knüppeldamm, eigenen Mosaiken, Holzhäcksel, Kies, Ziegeln, ... So kann im Sommer auch mal barfuss ein anderes Laufgefühl erprobt werden.

🌿 ReBoLa



Hier geht es vordringlich um mehr Schatten. Ein Walnussbaum könnte neuen Schatten spenden. Auch ein kuscheliger Wandplatz für eine Feige ist vorhanden. Zudem gibt es in den Rampenzwischenbereichen noch Platz für ein 2 Obst-Hochstämmchen und Beerenobststräucher. Blühgehölze für den Hangbereich und den Rand des Geländes wurden ebenfalls gewünscht.

Im Garten selbst soll es Essbares: Gemüseversuche, Kräuter für Salat und Tee und einige Blumen geben.



Der zukünftige Gartenbereich wird zunächst durch die ÖBS-Kräfte des Hortes aufgeräumt. In diesem Zusammenhang soll auch mit dem NGA geklärt werden, ob durch eine kleine Baumaßnahme eine Baumscheibe am Platz vor dem Spielplatz für eine Walnuss geöffnet werden kann und mit den anfallenden Steinen der Müllstandort arrondiert und etwas hinter das Haus (um die Ecke quasi) verlegt werden kann. Für diese Maßnahmen müssten entweder öffentliche Mittel oder eine Sach- und Arbeitsleistungsspende einer Fachfirma aquiriert werden.

arc-en-ciel ... eine französische Oase



Im Gelände dieses Hortes soll ein Garten mit möglichst französischem Bezug entstehen. Die Ecke ist für Lavendel wie mediterrane Kräuter wie geschaffen (Sonnenfalle mit Hauswand). Der Gartenteil wird in einer Sommeraktion in den Ferien aufgeräumt und die rahmenden Gehölze sollen zu einem lebenden Zaun verflochten werden. Gewünscht sind: Beerenobst und Erdbeeren, Küchengewürze und Teepflanzen, ...

Ein Natur-Spiel-Bereich soll ebenfalls entwickelt werden. Dazu werden die zukünftigen „Spielsträucher“ stabilisiert, um Höhlen und Nischen entstehen zu lassen, und einiges nachgepflanzt.

Die Schattenecken zwischen den Gebäuden eignen sich für das Thema Bodendecker und Kinderkunst.

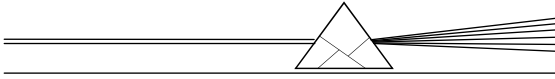
Die alte Dachterasse - Wüstenklima

Die Sonnenschutzpergola der alten Terrasse (ca. 200 qm) ist verwittert und abgebaut. Auch die Bänke haben bessere Zeiten gesehen. Allein ein paar zähe Pflanzen vertragen das „Wüstenklima“ in 10 großen Kübeln und eine vorwitzige Birke hat sich ihre eigene Wurzelnische gesucht.

Mit den neuen Balkonkästen von Pluta und den versetzten vorhandenen großen Pflanzkästen kann hier ein Paradies aus Spalierobst, Einjährigen Kletterpflanzen und eher sukkulenten Pflanzen entstehen. Vielleicht schafft es auch Feige, Okraschote und Tomate dort oben.

Ein Bewässerungssystem wird gebraucht...

Neue Dachterasse – neue Aussichten...



Fünf OASEN für die Regenbogen – Schule

Organisieren...orientieren

- Wir gründen das Schulgarten – Team aus Lehrer/innen und Erzieher/innen und verteilen Verantwortlichkeit.
- Organisationshelfer sind Frau Staudinger von der GSJ gGmbH, Herr Pluta von der Lenné – Akademie und Herr Dietzen von „Grün macht Schule“.
- Womit beginnen wir?
- Die Gärten der Horte sind bereit.
- Auf der alten Dachterrasse muss geräumt werden, Pflanzbehälter und neues Mobiliar müssen angeschafft werden.
- Wir brauchen einen Wasseranschluss und ein Bewässerungssystem.
- Der Schulgarten ist noch Baustelle. Das Hochbauamt soll für die Böschung sorgen und alten Untergrund abräumen. Das NGA sollten Mutterboden aufbringen. Wo soll ein Sitzplatz / Aphitheater hin? Wo der Kompost?
- In der sanierten Turnhalle gibt es einen Geräteraum für den Schulgarten. Müssen Geräte angeschafft werden?
- Die neue Dachterrasse ist noch blanko, hat aber einen Wasseranschluss. Was soll dort hin?
- Sollten wir den Oasen eine regionale Idee geben? Französisch, orientalisches, tropisches, Feuchtgebiet, Wüstenregion...?
- Wie finanzieren wir was?

Anpflanzen

- Bäume für die alte Dachterrasse
- Büsche für die Böschung des Schulgartens
- Kräuter für die Horte
- Stauden? Zwiebeln? Knollen?
- Was müssen wir kaufen? Was wird gesponsert?

Säen

- Bohnen und Wicken am Gitter auf der Dachterrasse
- Kresse und Krautiges
- Tomaten und andere essbare Köstlichkeiten

Ernten

- Mit dem Ernten sind die Sinne angesprochen: schmecken, riechen, schön finden und abpflücken...
- ...die Gärtner Spaß machen lassen. Deshalb müssen wir überlegen, was außer Kräutern und Kresse noch dabei sein kann: Obst an Bäumen und Sträuchern (Himbeeren), Tomaten, Zucchini, Mohrrüben, Radieschen..., Lavendel..., Blumen...
- Auf jeder Oase muss es etwas zum Abpflücken und Einsammeln geben.

Natur erforschen

- In Naturwissenschaften und der ihr vorausgehenden Sachkunde soll in den Oasen, besonders im Schulgarten, geforscht werden können.
- Kleinstlebewesen erforschen und beobachten; Was sind Schädlinge?
- Untersuchen der Bodenbeschaffenheit
- Herstellen von Kompost – Kompostierung als Anwendung
- Wachstum beobachten, Wasser filtern ... und vieles andere mehr!